

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

104 (4.5.1901) Abendausgabe

Expedition:
Ritzel und Kammerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Quartalsweise: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 4.20.
Jährlich: M. 8.40.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Zeitspalt 20 Pfg.,
die Restzeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Müllerspacher,
Königlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage

vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 104.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 4. Mai 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

v. Miquel's Rücktritt.

Berlin, 3. Mai. (Tel.) Zuverlässig verlautet,
der Vizepräsident des preussischen Staatsmini-
steriums, Dr. v. Miquel, habe sein Ab-
schiedsgesuch eingereicht. Der „Lokalanz.“
meldet, das Abschiedsgesuch sei bereits ge-
nehmigt.

Die Kritik in Preußen hat ihr erstes Opfer und kein geringes:
Preußens hochbedeutender Finanzminister, lange Zeit hindurch die
Seele seiner gesammten Regierung, Dr. Johannes v. Miquel, hat
den Platz räumen müssen, auf den am 24. Juni 1890 Kaiser Wil-
helm den damaligen Oberbürgermeister von Frankfurt berufen.

Miquel zählte bei seiner Ernennung zum preussischen Finanz-
minister 62 Jahre. Geboren am 19. Februar 1828 zu Neuhaus in
Hannover studierte er in Heidelberg und Göttingen die Rechte und
ließ sich zunächst als Anwalt in letzterer Stadt nieder. In seinen
Studenten-Jahren, die in die Revolutionszeit fielen, betätigte er
mehrfach eine radikale Gesinnung, die aber bald gemäßigteren An-
schauungen Platz machte. Er gehörte dann zu den Mitbegründern
des Nationalvereins und des Deutschen Abgeordnetentags. In ver-
schieblichen Jahren hatte er in den Jahren 1861 und 1863 die
Schäden der hannoverschen Finanzverwaltung rücksichtslos auf-
geklärt, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf den jungen Rechts-
anwalt gelenkt, der darauf als 26-Jähriger, im Jahre 1864 in die
hannoversche Kammer und ein Jahr später zum Bürgermeister, nach-
her mit dem Titel Oberbürgermeister, von Osnabrück gewählt wurde.

Als im Jahre 1890 nach Bismarcks Entlassung zuerst die Rede
dabon war, daß der Frankfurter Oberbürgermeister an Stelle
v. Scholz's dazu anzugetreten sein sollte, im Ministerium Caprivi
das wichtige Portefeuille des Finanzministeriums zu übernehmen,
erklärte Miquel noch den Frankfurtern, wie er nicht daran dachte,
Frankfurt mit Berlin zu vertauschen, aber, so fügte er mit der bei
ihm fast sprichwörtlich gewordenen Schamlosigkeit hinzu: „Man soll
niemals „Niemand's“ sagen!“ Und wenige Tage später schon fand
im „Palmengarten“ das Abschiedsfest für den neuen Minister statt.

Als Finanzminister hat Miquel in Preußen mit der von ihm
durchgeführten großen Steuerreform nicht geringe Erfolge zu ver-
zeichnen gehabt. Die Ordnung der Einnommen, Gewerbes, Ver-

mögens- und Gemeindebesteuerung folgten einander auf dem Fuße.
Bei der gesammten Reorganisation des Steuerwesens verfolgte
Miquel ständig als Ziel die stärkere Heranziehung der größeren
Einkommen und des Grundbesitzes und außerdem eine zweckmäßige
Teilung der Steuern zwischen Staat und Selbstverwaltungskörpern.
Die Einführung der Deklarationspflicht und die Reform der Erb-
schaftsteuer zählen gleichfalls zu diesen Mitteln. Bei dem
selbstlichen Schulgesetz-Gutachten, welcher bekanntlich von der
konservativ-ultramontanen Mehrheit mit Freuden begrüßt,
weit über Preußens Grenzen hinaus aber den Unwillen
des liberalen Bürgertums hervorrief, war es Miquel, dessen Rath
es zugeschrieben wird, wenn der Kaiser schließlich selbst das Gesetz
durch seine Erklärung im Kronrathe zu Fall brachte. Im Uebrigen
aber begann der Liberalismus Miquel's allmählich eine Förderung
anzunehmen, die seinen alten Parteigenossen durchaus nicht wohl ge-
fiel und Miquel's Hineinziehung zu den konservativen Agierern
begann mehr wie einmal deutlich hervorzutreten. Inzwischen
ward sein Plan einer umfassenden Reform der Reichs-
finanzen von den deutschen Finanzministern zwar gebilligt, von dem
Reichstage jedoch abgelehnt. Andererseits mußte Miquel in Preußen
1897 die Konversion der 4prozentigen preussischen Anleihen in 3-
prozentige durchzuführen, sowie ein Gesetz über die Tilgung der preuß.
Staatsanleihen und die Bildung eines Ausgleichsfonds. Das
unbegrenzte Vertrauen des Kaisers zu dem preussischen
Finanzminister kam gerade in jener Zeit durch Verleumdung des
Schwarzen Adlerordens und des hiermit verbundenen erblichen Adels
wider die Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen Staats-
ministeriums unter Reichskanzler Fürst Hohenlohe aufs neue zum
Ausdruck.

Über gerade unter der Reichskanzlerschaft Hohenlohe's wurde
Miquel's politische Haltung immer offensichtlicher rein agrarfreund-
licher Natur. Und so konnte er es in der Frage des Mittelstand-
fonds lange nicht über das Herz bringen, seinen agrarischen
Freunden mit einer wirklich offenen Willensänderung und Ver-
theidigung des besten, was eigentlich die Regierung durchzuführen
sich vorgenommen, entgegenzutreten. Als sich Miquel bei Neuernung
der Vorlage in der gegenwärtigen Session hierzu etwas energischer
verhielt, war es zu spät. Der Wogen der Regierung war in dem
entgegenstehenden Widerstreit, verwickelt durch die Wiedererrichtung
und Beförderung der zuerst gemäßigten Gegner unter der Beamtens-
chaft, festgehalten und nach dem letzten Beschlusse der Staatskommission
ergab sich eine neuerliche Verwerfung der Regierungsvorlage durch
die aus Konservativen und Zentrum gebildete Mehrheit als bevor-
stehend.

Finanzminister v. Miquel, der schon vorher Rücktrittsgelüste
geäußert, hat schnell die Konsequenz aus der nicht ohne sein Mit-
verschulden hervorgerufenen Sachlage gezogen und seine Demission
eingereicht, die nach obiger Meldung auch schon angenommen
worden sein soll. Ob und welche seiner Ministerkollegen
ihm auf diesem Rücktrittswege begleiten werden, ist zur
Stunde noch ungewiß. Sicher ist aber, daß der preussische Staat in
Dr. Johannes v. Miquel nach 11jähriger Ministerdauer einen aktiven
Staatsmann verliert, der trotz allem, was man gegen seine oftmals
allzu „vorsichtige“ Haltung einwenden mag, immer zu den bedeutend-
sten zählen wird, welche der Krone Preußens gedient haben.

Badische Chronik.

Langensteinbach (A. Durlach), 2. Mai. Unser freundlich
gelegener Marktort erfreut sich eines zunehmenden Fremden-
besuches; namentlich stellt die Stadt Pforzheim hierzu ein großes

Kontingent. So haben in den letzten Wochen der Württembergische
Schwarzwaldberein, die Turnerschaft und einzelne Pagen des
Turnvereins zu Pforzheim hierher ihre Ausflüge unternommen,
am Sonntag hat sich sogar die Damenabtheilung des Turn-
vereins Pforzheim mit 55 Theilnehmern hier eingefunden, um
das Dorf und die in der Nähe befindliche Barbara-Burde zu be-
sichtigen. Im Gasthaus zum Anker bezog, in dessen neuerbauten
Saale fand jeweils das Mittagessen statt, und stets wohlbedient
von Küche und Keller des Herrn Kirchenbauer nehmen die
Touristen von hier Abschied.

Freiburg, 2. Mai. In einer gestern Nachmittag in der
Burse stattgefundenen Versammlung der Handelskammer Frei-
burg referierte Herr Weinhandler Emil Wolpp über die bezüglich
der Weingesetznovelle in Berlin gepflogenen Verhandlungen, denen
er als Delegierter der hiesigen Handelskammer beiwohnte. Dar-
nach befuhrte er bei der in Berlin stattgefundenen Versammlung
der Vertreter des Weinhandels gemäß dem hiesigen Handels-
kammerbeschlusse, für eine Abschwächung der Kontrolle einzutreten,
stieß aber damit auf den Widerspruch der Majorität, welche sich
gegenüber den Kontrollparagrafen auf einen vollständig
negierenden Standpunkt stellte. Ein diesbezüglicher Beschluß
bestimmte nicht nur bei der Regierung sehr, sondern bot auch der
Kommission Veranlassung, die extremen Paragrafen aus der
ersten Fassung wieder aufzunehmen, die jedoch durch das warme
Eintreten des Vorsitzenden der Kommission Herrn Reichstags-
abgeordneten Dr. Lancken-Horn für die Forderungen des
Weinhandels in der Beratung nicht unwesentlich gemildert wur-
den. Herr Wolpp nahm während seines Aufenthalts in Berlin auch
Veranlassung, in einer Audienz bei einem hohen Regierungs-
beamten den Standpunkt der badischen Interessenten festzulegen
und vor Allem hervorzuheben, daß dieselben weder an einer zeit-
lichen noch räumlichen Änderung Interesse hätten, wie es auch
ausgeschlossen erscheint, daß in Baden der Weinhandel seine In-
teressen vertritt, ohne diejenigen der Produzenten zu berück-
sichtigen, was nur in Norddeutschland in Erscheinung treten könnte,
wo Weinhandler und Produzent durch die Natur nicht so untrenn-
bar verknüpft seien. Es sei zu hoffen, daß sich die Kommission in
der dritten Lesung des Gesetzesentwurfs zu dem Standpunkt der
Regierung bekennen, also den Interessen des Weinhandels näher
kommen werde. Hauptächlich der intensiven Arbeit der Kom-
mission, zumal ihres Vorsitzenden, sei es zu danken, daß der Geset-
zentwurf in dieser Session überhaupt noch im Plenum des Reichs-
tags erscheine. Die Schlussfolgerung Herrn Wolpps ging, der
„Pres. Zig.“ zufolge, dahin, daß der weile Weinhandel das Kam-
merverbot bekommt, dafür aber die Kontrollmaßregeln in den
Kauf nehmen muß. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß noch
ein Antrag beim Reichstag auf Milderung der Kontrolle eingebracht
werde, der sich aber voraussichtlich mit der schwierigen Materie
nicht weiter befassen, sondern die Fassung der Kommission an-
nehmen werde.

Breisach, 1. Mai. Als Kuriosum mag erwähnt werden,
daß eine in einem Hof hier beschäftigte Walschfrau am Donnerstag
beim Anblick jenes Luftballons, der auch in anderen badischen
Orten beobachtet wurde und im Elß landete, bestürzt in das
Haus lief und der nichts ahnenden Hausfrau die Meldung machte:
„Meisterin, kommen Sie schnell, der Mond fällt 'runter!'“

Badenweiler, 2. Mai. Mit geistigem Tage hat die Saison
1901 ihren Anfang genommen. In den Gasthöfen und Pensionen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

in Karlsruhe:
Sonntag, den 5.: Abthl. A. 55. Ab. Vorst. Mittelpreise. Zum
ersten Male: Nachmann als Erzieher, Komödie in 3 Aufzügen
von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Dienstag, den 7.: Abthl. C. 54. Ab. Vorst. Mittelpreise.
Tritan und Jolbe in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anf.
6 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.
Donnerstag, den 9.: Abthl. C. 55. Ab. Vorst. Mittelpreise.
Johannisfeuer, Schauspiel in 4 A. von Hermann Suder-
mann. Anf. 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Freitag, den 10.: Abthl. B. 55. Ab. Vorst. Kleine Preise.
Die Journalisten, Lustspiel in 5 A. von Gustav Freytag. Anf.
7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Samstag, den 11.: Abthl. A. 56. Ab. Vorst. Mittelpreise.
Der Kujillon von Longjumeau, komische Oper in 3 A. Musik von
Adam. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag, den 12.: Abthl. B. 57. Ab. Vorst. Mittelpreise.
Ludine, romantische Zauberoper in 4 A. Musik von Albert
Lortzing. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Dienstag, den 14.: 16. Vorst. außer Ab. Große Preise. Zum
Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt: zum ersten Male: Der
Zigunerbarron, Operette in 3 A. Musik von Joh. Strauß. Anf.
7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag, den 19.: 17. Vorst. außer Ab. Große Preise.
Gastspiel von Fritz Friedrichs aus Bayreuth und des
Kgl. Kammerängers Karl Scheidemantel vom Hof-
theater in Dresden: Die Meisterfänger von Nürnberg in 3 Auf-
zügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr.
Besetzung: Fritz Friedrichs, Hans Sachs: Karl Scheidemantel.
Donnerstag, den 23.: Abthl. A. 58. Ab. Vorst. Große Preise.
Gastspiel von Fritz Friedrichs aus Bayreuth und des
Kgl. Hofoperängers Rudolf Moest vom Kgl. Theater in

Hannover: Das Rheingold in einem Aufzuge von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, den 24.: 18. Vorst. außer Ab. Große Preise. Gast-
spiel des Kgl. Hofoperängers Rudolf Moest vom Kgl. Theater
in Hannover und von Fritz Moest vom Stadttheater in Frei-
burg: Die Walküre in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anf.
6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. Wort: Rudolf Moest, Siegfried:
Fritz Moest.

Sonntag, den 26. (Pfingsten): 19. Vorst. außer Ab. Große
Preise. Gastspiel des Kgl. Hofoperängers Rudolf Moest vom
Kgl. Theater in Hannover: Siegfried in 3 Aufzügen von Richard
Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. Der Wanderer:
Rudolf Moest.

Dienstag, den 28.: 20. Vorst. außer Ab.: Große Preise.
Götterdämmerung in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard
Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

In Baden:
Mittwoch, den 8.: 33. Ab. Vorst.: Zum ersten Male: Nach-
mann als Erzieher, Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Anf.
halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Heidelberg, 2. Mai. Die 37. Tonkünstlerversammlung
des allgemeinen deutschen Musikvereins findet in den Tagen vom
1. bis 4. Juni in Heidelberg statt. Es kommen folgende Chor-
werke zur Ausführung: Das Weihnachtsmysterium von Wolfrum;
ferner Franz Liszt Ungarische Krönungsmesse und der „Sonnen-
hymnus des heiligen Franz von Assisi“ für Männerchor, Orgel
und Orchester. Joseph Rheinberger's Konzert für Orgel u. Orchester,
Orgel Herr Prof. Wolfrum-Heidelberg, Orchesterbegleitung
Herr Felix Mottl, Max Regner, Phantasia und Fuge für Orgel
über B.A.C.H. Orgel Herr Prof. Strauß-Weisel. Diese 3
Werke werden in der St. Peterskirche Samstag, den 1. Juni,
Abends 7 Uhr, und Dienstag, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
aufgeführt. Am Sonntag, den 2. Juni finden 2 Konzerte statt.

Donnertags 11 Uhr Konzert für Orchester und Soli und Abends
6 Uhr ein solches für Kammermusik. Das Erste wird außer den
von den Komponisten selbst dirigierten Werken „Dionysische Phant-
asie“ von Sigmund von Hausegger und „Maurische Kapriole“
von Engelbert Humperdinck bringen. Franz Liszt „Was man auf
dem Berge hört“, symphonische Dichtung; Peter Cornelius, Szene
aus der unvollendeten nachgelassenen Oper „Guntho“, instrumentirt
von Felix Mottl, unter dessen persönlicher Leitung; Richard
Strauß, Vorspiel und Schlussszene aus „Gundram“ und einen
Violinconcert des Herrn Jacques Thibaud-Paris. In dem
Kammermusikabend werden wir außer dem böhmischen Streich-
quartett (Quartett von Sergei Taneeff A-moll) und R. v. Bee-
hoven, Lieder von Ludwig Thuille und Richard Strauß, Felix
Draeseke und Robert Kahn, gefungen von Fräul. V. Henburg
aus Holland und Fräulein Heines aus Düsseldorf zu Gehör
bekommen. Am Montag endlich findet das zweite große Konzert
für Orchester und Soli im Saalbau statt mit folgendem Pro-
gramm: Max Schilling's „Symphon-Prolog zu König Oedipus“;
Joseph Suck, „Rohadka“, ein Märchen, Suite in 4 Sätzen;
Jean Sibelius, „Der Schwan von Tuusula“ und „Venninkainen
zieht heimwärts“, 2 finnländische Legenden; Otto Raumann,
„Junfer Uebermuth“, alle 4 Werke unter Leitung der Kom-
ponisten. Den Schluss dieser Konzerte bildet „Der Kaisermarkt“
von Rich. Wagner. Festdirigirt ist Prof. Dr. Wolfrum-
Heidelberg. Als Solisten sind lauter anerkannte Kräfte gewonnen
worden, und zwar als Gesangs-solisten außer den Genannten:
Noordewier Reddingius aus Hilbersum, Henriette Mottl aus
Karlsruhe, Iduna Walter-Choinanus aus Mannheim, Marie
Berg aus Berlin, Ewar Forchhammer, erster Tenor der Dresdener
Hofoper, Prof. Jos. Meschert aus Amsterdam (Bariton) und
Musikdirektor Karl Weidt aus Heidelberg; als Violin-solist außer
Thibaut-Paris, Hofkonzertmeister Wendling-Weinigen, am
Klavier wird R. Scharwenka seine Kunst zeigen. Der Fest-
chor besteht aus dem hiesigen Badverein und dem akademischen
Gesangverein, sowie dem Heidelberger Viederchor.

befinden sich zur Zeit etwa 80 Fremde, darunter Prinz Solms mit Familie und Dienerschaft. Die Kapelle ließ gestern früh zum ersten Male im mainfränkischen Sturpark ihre Töne erklingen.

Aus den Nachbarkländern.

* Ludwigsbafen, 2. Mai. Allseitig wird die Polizei in Ludwigsbafen dazu beglückwünscht, daß es ihr gelungen ist, jenes Schenkel — wenn man es nicht mit einem geistig abnormen Menschen zu thun hat — unschädlich zu machen, das Monate lang die Bevölkerung von Ludwigsbafen in steter Aufregung hielt, das die allerbrutalsten Angriffe auf Leben und Gesundheit kalten Blutes beging. Man wird nun fragen, welche Strafe wird „Aufschlicher“ Graf treffen? Sie wird im Verhältnis zu seinen Schandthaten sehr gering sein. Denn da es sich immer nur um Körperverletzungen ohne besonders schlimme Folgen (Tod) handelt, Todtschlag oder Mordversuch sich aber kaum nachweisen lassen — kam wegen aller Meute zusammen auf — höchstens fünf Jahre Gefängnis erlangt werden. Bemerkenswerth ist hier noch, daß Graf einer achtbaren Familie entstammt. In erster Linie wird wohl Beobachtung auf seinen Geisteszustand notwendig werden. Polizeilicherseits wird mitgetheilt: In der Wohnung des Graf im Stadttheil Mündenheim wurden sämtliche Gabelstiefeln beschlagnahmt. Von den Miethsleuten des Verhafteten wurde angegeben, daß Graf öfters unregelmäßig Nachts seine Schlafstelle aufsuchte und daß er hierbei stets mit sehr beschmutzten Stiefeln nach Hause kam. Der Verbrecher befindet sich zur Zeit noch hier im Amtsgerichtsgefängnisse in Untersuchungshaft.

Aus der Residenz.

† Gartenbau-Verein. In der am Mittwoch abgehaltenen Gartenbauerversammlung berichtete zunächst Herr Stadtrat G. Lafer über den Verlauf und das Ergebnis der Landesgartenerbauerversammlung in Staufen. Sodann gab Herr Professor Lang einen interessanten Vortrag über Pflanzenthiere, speziell über zwei Vertreter dieser großen Klasse von Lebewesen, die als Allergieweltthiere sich auch in unserer allernächsten Nähe finden, nämlich im Menschen und den mit ihm zusammenhängenden Gewässern: den Süßwasserpolyp und den Süßwasserfischschwamm. Der Vortrag hat vielermaßen Hörer veranlaßt, den interessanten Thierchen nachzuspüren. Auf Sonntag den 12. Mai ist ein Frühlingsausflug nach Schweningen endgültig beschlossen worden, der verspricht, genussreich zu werden. Da die Abfahrt auf 2.15 Uhr, die Heimkunft auf 10 Uhr festgesetzt ist, bleibt der Ausflug im Rahmen eines Sonntag-Nachmittagspaziergangs. Dies und der billige Fahrpreis — 1.60 M. hin und zurück — dürfte Veranlassung zu reger Theilnahme sein. Herr Gärtnerei Wrens erbittet b. a. l. d. i. g. e mündliche oder schriftliche Anmeldung. Die zur Verlosung bestimmten, zum Theil recht hübschen Pflanzen waren von den Gärtnern Schmidt und Rosenstiel gestellt.

§§ Tarngesellschaft Karlsruhe veranstaltet, wie wir hören, am Samstag, den 11. Mai in der Turnhalle des Realgymnasiums ein Schautanz.

* Von einer eigenartigen Ovation weiß der „Adm.“ von hier zu berichten. Am Mittwoch feierte ein Pärchen Hochzeit. Beim Diner kam ein G. e. j. a. n. g. e. r. e. i. n und trug das bekannte Lied vor: „O Mädchen jung, o Mädchen schön, ach hätte ich nie ein a. l. s. d. i. c. h. g. e. s. e. h. n.!!“ Das Mädchen — die Braut in dieser Halle soll ein ganz verdunktes Gesicht zu dieser „Ovation“ gemacht haben.

§ Beierheim, 3. Mai. Herr Julius Schifffauer hier selbst hat das in diesem Jahr abgehaltene zehnjährliche staatliche Werkmeisterexamen mit sehr gutem Erfolg bestanden. Herr Schifffauer ist der erste Angehörige unserer Gemeinde, der sich dieser Prüfung unterzogen hat.

§ Durlach, 2. Mai. In der gestrigen Meldung über den Arbeiterausstand in der Maschinenfabrik Ortner wird uns von ständiger Seite mitgetheilt, daß am 1. Mai ca. 1998 Arbeiter thätig waren, während nur gegen 200 feierten.

§ Durlach, 1. Mai. Am Samstag hielt die Badenia, Gesangsverein der Maschinenbauer der Badischen Maschinen-Fabrik dahier ihren Familienabend im Gasthaus zur Blume ab. Die vorgetragenen Chöre legten beredtes Zeugnis der Willigkeit und Fleiß der Sänger sowie der Tüchtigkeit des Dirigenten Herrn Lehrer A. Reuther ab und zeichneten sich durch Reinheit und Sympathie besonders aus. Für den humoristischen Theil sorgten in anerkennenswerther Weise die Mitglieder Seeger, Hofmann, Weiler u. A., deren Leistungen größte Beifereit hervorriefen. Ein fröhliches Tanzchen beschloß den Abend, für dessen schönen, genussreichen Verlauf dem Dirigenten sowie dem rührigen Vorstand und speziell der Direktion der Badischen Maschinen-Fabrik, welche letztere in wohlwollender Weise jeder Zeit den Verein unterstützt, Dank und Anerkennung gebührt.

Vermischtes.

Berlin, 2. Mai. Kommerzienrath Bernhard Loeser, der Begründer der bekannten Cigarrenfabrik Loeser u. Wolff, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Köln, 2. Mai. Soeben fand im Jagdausrüstungsgeheimlich hervorgezogen durch unachtsame Behandlung beim Füllen der Patronen. Der Büchsenmacher Wolf wurde sehr schwer verbrannt, er konnte von der Feuerwehr nur mit größter Mühe unter den Trümmern hervorgeholt werden, zwei Lehrlinge sind leichter verletzt, desgleichen ein Feuerwehrmann. Die Souterrainräume, sowie der Laden sind vollständig demokirt. Zahlreiche Feuerwehrmannschaften sind gegenwärtig mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. (St. 3.)

Koblenz, 2. Mai. Im Moselorte Werl wüthet, wie die „Koblenzer Volksztg.“ meldet, eine große Feuersbrunst, der die Feuerwehr nicht Herr wird. Bis heute Mittag sind 13 Häuser mit Ställen, Remisen usw. niedergebrannt.

— Oberfeld, 3. Mai. Wie die „Oberfelder Ztg.“ meldet, ist im weiteren Verlaufe des Militärbefreiungsprozesses der Oberstaabsarzt Dr. Schimmel gestern aus der Haft entlassen worden.

Brüssel, 2. Mai. Heute Abend verlautet mit Bestimmtheit, daß der König beschloffen habe, auf den Bau eines weiten Netzes elektrischer Eisenbahnen hinzuwirken. Brüssel soll mit Osnabrück, Kattowice und Paris elektrisch verbunden werden. Die Fahrt von Brüssel nach Paris soll 2 Stunden dauern. Die Verhandlungen mit der französischen Regierung hat der König persönlich geführt. Mit den Verhandlungen mit der französischen Nordbahn war der Brüsseler Bankier Embain betraut. Die Kosten für das gesammelte Bahnnetz sind auf etwa eine Milliarde veranschlagt. (St. 3.)

hd Paris, 3. Mai. (Tel.) Die Kaiserin Eugenie hat Stadt Paris die Biere des kaiserlichen Prinzen, welche augensichtlich in der Ausstellung von Anderlachen aufgestellt ist und einen unabweisbaren Werth hat, zum Geschenk gemacht.

— Madrid, 3. Mai. (Telegr.) Am Nachmittag waren zahlreiche Auskändige mit Steinen nach den Straßenbahnen. Die Polizei machte von den Säbeln Gebrauch und verhaftete 8 Personen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Schlis, 3. Mai. Der Kaiser trifft morgen früh zum Besuche der Gräfinlich G. r. z. chen Familie in Schlis ein und fährt Sonntag Abend von hier nach Karlsruhe zum Besuche des großherzoglichen Paares. (St. 3tg.)

— Berlin, 3. Mai. Die englischen Gesellschaftsblätter melden die angeblich bevorstehende Verlobung des jungen Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach (geb. 1876) mit der Prinzessin Alice von Alban, der 1883 geborenen Tochter des 1884 verstorbenen Herzogs Leopold von Alban, vierten Sohnes der Königin Victoria von England, und der Prinzessin Selene zu Waldeck und Pyrmont, der jüngeren Schwester der Königin-Wittve der Niederlande. Prinzessin Alice ihrerseits ist die Schwester des jungen Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.

— Stuttgart, 3. Mai. Die beim Landtag eingebrachte Steuerreform entspricht im Wesentlichen dem früheren Entwurfe. Die Einkommensteuer soll Hauptsteuer werden. Die Ertragssteuern bleiben bis auf Weiteres Nebensteuern. Die sofortige Einführung der Vermögenssteuer wird abgelehnt. Das Steuermaximum beträgt 4 1/2% bei einem Einkommen von 100 000 M. anwärts. Der frühere Entwurf hatte nur 4 Proz. vorgezogen von 15 000 Mark aufwärts. Die Ertragssteuern sollen erniedrigt werden und zwar durch Abstriche an den Katastern, die bei der Grundsteuer nach den Kulturarten verschieden sein sollen.

— Budapest, 3. Mai. Mehrere Hundert Universitätslehrer ohne Unterschied der Parteistellung hielten eine Konferenz ab und beschloffen an die russischen Studenten ein Begrüßungstelegramm zu richten, das von sämtlichen ungarischen Studenten unterschrieben wird. Ferner wurde an den Grafen Tolstoi ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

— Belgrad, 3. Mai. Auf Befehl des Königs Alexander wurde nunmehr auf der hiesigen Militär-Akademie die russische Sprache als obligatorische Lehrgegenstand eingeführt.

— Paris, 3. Mai. Die enthronte Königin von Madagaskar hat von der Regierung die Erlaubnis erhalten, eine Reise nach Paris zu unternehmen. Sie wird Alger in nächster Woche verlassen.

— Paris, 3. Mai. Das Exekutiv-Komitee der französischen Bergarbeiter ist für Sonntag einberufen, um über die Auslegung des Arbeiterreferendums von vergangener Woche zu beschließen.

— London, 3. Mai. Die öffentliche Meinung nimmt einmüthig entschiedene Stellung gegen den Versuch der Kohlenindustrie, Regierung und Parlament zu terrorisiren. Jede Ansicht auf Zurückziehung des Exportzolls ist nun geschwunden. Niemand wagt, zu entscheiden, ob die Grubenarbeiter ihre Drohung wirklich ausführen werden. Ihre Gewerkschaftskassen sind sehr voll und die Stimmung ist sehr trotzig. Die Situation ist jedenfalls ernst. M. N. N.

— Yokohama, 3. Mai. Der Marquis Ito hat, wie befragt wird, sein Entlassungsgesuch eingereicht, ebenso alle anderen Minister ausgenommen der Kriegsminister. Marquis Ito soll dem Kaiser gerathen haben, Yamagata mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen. Wahrscheinlich wird aber Ito wiederum das Kabinet bilden und daselbe, ausgenommen den Finanzminister, in derselben Weise zusammenzusetzen wie bisher.

— Salpazar, 2. Mai. Präsident Cuaquirz erließ ein Dekret, worin er erklärt, gewichtige persönliche Beweggründe verhindern ihn, die verfassungsgemäßen Funktionen bis Ende Juli zu erfüllen. In einem Schreiben an die Intendanten der Provinzen führt der Präsident aus, die Verwandtschaft mit Hernan Risco, dem Kandidaten bei der nächsten Präsidentenwahl, lege ihm gemäß dem republikanischen Prinzip die Verpflichtung auf, beim Kongreß um einen Urlaub bis zum 25. Juni nachzusuchen.

Die Krisis in Preußen.

— Berlin, 3. Mai. Außer dem Finanzminister v. Miquel haben in Preußen der Landwirtschaftsminister Fehr, v. Hammerstein sowie der Handelsminister Bredfeld ihre Entlassung nachgesucht. Die Nachfolger sind noch nicht bekannt.

— Berlin, 3. Mai. Die für heute Vormittag anberaumte Sitzung der Kommissions des preussischen Abgeordnetenhauses ist aufgeschoben worden.

— Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen wird bei der heute Nachmittag zu erwartenden Mittheilung von dem Schluß des Landtages auch eine Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow erwartet. Verschiedene Zeitungen sprechen im Zusammenhang mit der Kanalvorlage von dem Rücktritt der Minister Miquel, Hammerstein, Schönstedt und Bredfeld doch liegen zuverlässige Informationen noch nicht vor.

— Berlin, 3. Mai. Im preussischen Abgeordnetenhause theile der Präsident mit, es sei auf Abends 6 Uhr eine gemeinsame Sitzung der beiden Häuser des Landtags anberaumt. Der Herr Ministerpräsident Graf von Bülow habe ihm mitgetheilt, daß in dieser gemeinsamen Sitzung der Landtag der Monarchie geschlossen werde. Unter diesen Umständen setze er voraus, daß das Haus nicht geschlossen sei, noch in die Tagesordnung einzutreten. (Zurufe: Nein!)

Hg. Feines (Str.) spricht darauf der Geschäftsführung den Dank des Hauses aus, worauf der Präsident dankend erwidert. Alsdann schließt Präsident von Kröcher mit einem Hoch auf den Kaiser die Sitzung.

— Berlin, 3. Mai. Die verschiedenen Ministerwechsel haben sich, wie man in politischen Kreisen weiß, in Uebereinstimmung zwischen dem Kaiser und seinem verantwortlichen Rathgeber, Grafen v. Bülow vollzogen. Man darf daraus schließen, daß nach diesem Grundsatze auch die Ernennung der neuen Minister sich vollziehen werde. Man nennt in parlamentarischen Kreisen den Staatssekretär des Reichspostamts v. Poddiecki als Nachfolger des Fehrn. v. Hammerstein als preussischer Landwirtschaftsminister. Sollte sich dies bestätigen, so darf man annehmen, daß dieser neue Landwirtschaftsminister sich vorher über die Gesamtpolitik, die verfolgt werden soll, verständigt haben wird. Ueber die Befetzung der beiden anderen Posten äußert man sich in amtlichen Kreisen noch nicht. Es scheint sich um Persönlichkeiten zu handeln, die außerhalb Berlins wohnen.

Eisenbahnminister v. Thielen, der wirklich aus persönlichen Gründen und Gesundheitsrücksichten zurücktreten will, ist bezogen worden, zu bleiben. (St. 3tg.)

— Berlin, 3. Mai. Die Abendblätter verzeichnen eine Meldung, der zufolge in Parlamentskreisen verlautet, daß nach der von Graf Bülow alsbald herbeizuführenden Kabinettsbildung die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgt. Die Neuwahlen werden so angesetzt, daß die neue Session Ende Oktober oder Anfang November beginnt. Die Kanalvorlage werde alsbald wieder unterbreitet werden.

England und Transvaal.

— Brüssel, 3. Mai. Nachrichten aus Lorenzo Marques bestätigen die neuerliche Ausbreitung des Afrikaner-Aufstandes in Nord-Kapland. P. o. t. h. a. hatte in Ermelo eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten Scha I B u r g h e r, welcher sodann nach Leydsdorp abreiste.

— London, 2. Mai. Aus Bloemfontein wird gemeldet daß eine Proklamation erlassen worden ist, dahingehend, daß Kommissare ernannt werden sollen, welche die Entschädigungsansprüche für von den Militärbehörden vor dem 31. März requirirtes oder beschädigtes Eigenthum prüfen sollen. Die Ansprüche müssen vor dem 31. Mai erhoben werden.

Reuters Korrespondent in St. Helena berichtet über das Leben der daselbst gefangen gehaltenen Buren. Der letzte Transport Kriegsgefangener scheint sich ruhig eingelebt zu haben und täglich erhielten über Hundert gegen Ehrenwort Erlaubniß, das Lager zu verlassen. Viele Buren kamen zur Stadt, um die verschiedenartigsten Erzeugnisse ihrer Handfertigkeit zum Verkauf zu bringen, z. B. Ringe, Figuren, Broschen u., die aus dem Stein der Insel hergestellt sind; ferner Schmuckarbeiten, was Alles schnell Absatz finde, da die „Buren-Andanten“ und Städte besonders bei den Passagieren der die Insel anlauenden Schiffe und auch in der Einwohnerchaft in großer Nachfrage stehen. Zwei der Kriegsgefangenen wurden vor einigen Wochen nach Kapstadt zurückgeschickt, da ihre Anwesenheit dort telegraphisch verlangt wurde. Sie sollen den Briten wichtige Informationen gegeben haben. Die Zwei gehören zu der Gruppe von Gefangenen, die für die Regierung in Jamestown arbeiteten. Als ihre Kameraden von ihrer bevorstehenden Abreise hörten, tauchten sie die Zwei in dem Jähzorn unter. Einige hieran Beteiligte wurden ins Gefängniß geworfen und die ganze Gruppe stellte die Arbeit ein. Inzwischen haben sie jedoch ihre Arbeit wieder aufgenommen.

Die Vorgänge in China.

— London, 3. Mai. Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Peking: Hier ist ein Auszug des Berichts über die Entschädigungen, welche von den verschiedenen Mächten gefordert werden, erschienen. Die Gesamtsumme der Forderungen beträgt 65 Millionen Pfund. Der Bericht schlägt vor, es den verschiedenen Regierungen zu überlassen, die Mittel zur Zahlung der Entschädigungen zu bezeichnen. Der Ausschuss hat jedoch einstimmig folgende vier Einnahmequellen zur Ausführung vorgeschlagen: 1. die Ueberschüsse der Seezölle, welche sich bereits unter fremder Kontrolle befinden und deren Gesamtsumme 28 bis 29 Mill. Taels beträgt, wovon 24 Millionen zur Zahlung der Zinsen der auswärtigen Schuld verausgabt würden; 2. Vermehrung von 5 Prozent Abgaben der Zölle und eine Taxe auf Opium, welche 2—300 000 Taels ausmachen würde; 3. Stellung der inländischen Steuern unter fremder Kontrolle, durch welche 3 bis 10 Millionen Taels gewonnen würden. Man könnte für diese inneren Steuern Artikel bestimmen, welche bisher steuerfrei waren, wie Mehl, Butter, Käse und Alkohol.

Der Bericht ist der Ansicht, daß diese vier Einnahmequellen 5 1/2 bis 15 Millionen Pfund ergeben würden. Weiter werden aber nicht einstimmig, folgende Vorschläge gemacht: 1. eine Erhöhung des Zolltarifs um 10%. Diese Erhöhung würde 10 1/2 bis 18 Millionen ergeben; 2. eine Taxe auf Alkohol, welche 4 bis 20 Millionen; 3. eine Einfuhrsteuer für Peking, welche 1 1/2 Millionen; 4. Abänderung des Reichstributes, welches 1 bis 8 Millionen Taels ergeben würde; 5. Abänderung der militärischen Pensionen; 6. Verminderung der militärischen Ausgaben. Der Bericht ist der Ansicht, daß man weder an den Grundsteuern noch an der Einkommensteuer rütteln darf. Diese Vorschläge sind den verschiedenen Regierungen zugestellt worden.

— Paris, 2. Mai. Der „Temps“, der in einem Leitartikel das Verfahren aller Großmächte in China zu charakterisiren sucht, behauptet, die Vereinigten Staaten seien am friedlichsten und Deutschland am meisten auf kriegerischen Vorbezug bedacht. Frankreich hätte nach dem „Temps“ am besten daran gethan, das Bündniß zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland zu bilden, die beide China in ihrer Weise schonen wollen. Die französische Regierung habe es jedoch vorgezogen, die schönere aber unfruchtbarere Rolle des ehelichen Märrers bei allen Mächten zu spielen. Immerhin habe sie die Vorsicht befohlen, den General Boyton zurückzuhalten, als dieser die deutsche Expedition unter Kettler und Ledebur nach der chinesischen Mauer unterstützen wollte. Diese Expedition habe nämlich nicht nur den Frieden zwischen Frankreich und England sei auch wenig ruhmvoll (?) ausgefallen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Geschließungen:
2. Mai. Karl Köhler von Müppurr, Aunfgrätner hier, mit Karoline Mull von Zeilhausen.
2. „ Ernst Weiler von hier, Schloffer hier, mit Emma Schroff von Hornberg.
2. „ Dr. phil. Wilhelm Abele von Wothausen, Professor in Camstadt, mit Auguste Bachr von hier.
Todesfälle:
30. April. Louise, alt 7 Mt. 21 J., v. Bernhard Weder, Steinhauer.
30. „ Friedrich Gottlieb, Privatmann, ein Chemann, alt 97 J.
1. Mai. Rudolf, alt 8 Mt. 18 J., v. Reinhard Gorenflo, Ausläufer.
1. „ Leonhard Verflinger, Bankdirektor a. D., ein Chemann, alt 61 J.
1. „ Juliana Kuh, alt 68 J., Wittve des Maurers Alexander Kuh.
1. „ Anna Frommholz, alt 60 J., Wittve des Bureaudieners Joh. Frommholz.
1. „ Friedrich, alt 4 Mt. 27 J., v. Karl Brumm, Stadtagelöhner.
2. „ Emmi, alt 27 J., v. Rich. Mutzler, techn. Assistent.

Briefkasten.

S. B. in Karlsruhe. Sie sollten als Kaufmann doch wissen, daß jetzt die Geschäfte Abends 9 Uhr geschlossen werden müssen. Die für die Residenzstadt Karlsruhe zugelassenen Ausnahmen sind unterm 2. April vom Großh. Bezirksamt bekannt gegeben und von der „Badischen Presse“ in Nr. 80 (Mittagausgabe vom 4. April) veröffentlicht worden.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern.

Personalveränderungen

aus dem Bereich des Groß. Gendarmen-Korps.

Verfekt: Kaufmann, R. Ferd., Wachmeister, von Neustadt nach Schopfheim.

Wasserstand des Rheins.

Maxim., 3. Mai, Morgens 6 Uhr 4,77 m, gefallen 8 cm.

Handel und Verkehr.

— Budapest, 3. Mai. Ein Konvoktion bestehend aus den Bankhäusern Gebr. Bethmann, Frankfurt a. M., Reit & Somburger Karlsruhe, Württembergische Vereinsbank, Stuttgart, Bank von Elberfeld, Straßburg i. El., Schweizerischer Bankverein und von Speyr und Co., Basel wird demnächst einen Betrag von 8000000 = 6 800000 Reichsmark an der Frankfurter Börse notierter 4 % mit 102 % rückzahlbarer Obligationen in Gold der Ungarischen Lokaleisenbahnen-Gesellschaft in Budapest zur Zeichnung auflegen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., London, Paris, etc.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag, indem die Barometerstände von einem den Nordwesten Europas bedeckenden Maximum aus bis zu einer flachen über dem Südoften gelegenen Depression abnehmen.

Gicht, Elektrisches Lohstammbad Bissingen.

Rheumatismus, Ischias, Nervenschmerzen finden durch die in allen Kulturstaaten patentierten elektr. Lohstammäder schnellste und dauernde Heilung.

Advertisement for F. L. Cailler's Swiss Milk Chocolate, featuring the brand name and 'ist anerkannt die Beste'.

Vorzüge: Feines Aroma, absolute Reinheit des Rohproduktes, grösste Nährkraft, leichte Verdaulichkeit, besondere Preiswürdigkeit.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Abth. Stellenvermittlung. Vermittlung für Feinjobale tochenfrei.

Holzversteigerung.

Groß. Forstamt Mittelberg (Stillingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen.

Krankenwärter-Gesuch.

Junge Leute von guter Gesundheit finden sofort dauernde Stellung als Krankenwärter.

Süßrahm-Tafelbutter

täglich frische Sendung, aus der Molkerei Gorenz in Friedrichstal, empfiehlt.

Fr. Däuble, Bernhardtstraße 11.

Kaffee

frisch gebrannt, per Pfund Mark 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, empfiehlt.

Fr. Däuble, Bernhardtstraße 11.

Prima Eingemachte Früchte

Preiselbeeren 50 Pfg., Preiselbeeren 40 Pfg., Himbeeren 55 Pfg., Johannisbeeren 60 Pfg.

Fr. Däuble, Bernhardtstraße 11.

Cognac

1/2 Flasche 1,80 M., 1/2 Flasche 0,95 M.

Franz. Cognac, berühmte Marke.

Fr. Däuble, Bernhardtstraße 11.

Ungar-Weine.

In Folge direkten Bezugs bin ich in der Lage, folgende Weine billigst abzugeben.

Ruster Ausbruch

Meneser Ausbruch Süßer Ober-Ungar Hunyady-Rothwein Medicinal-Ungar-Wein.

Fr. Däuble, Bernhardtstraße 11.

Agent gesucht

a. jed. Ort f. d. Verk. von ren. Cigaretten a. Saff. u. Berg. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, dass unser innigst geliebter guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Denzlinger

nach kurzem Leiden im 28. Lebensjahr am 2. Mai, Morgens 4 Uhr, in Offenburg sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 3. Mai 1901. Die Beerdigung findet in Offenburg Samstag den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Mittwoch Abend verschied

in Folge eines Hirn-schlages unerwartet aus voller Thätigkeit mein mehr-jähriger Polier

Friedrich Linder

aus Anielingen. Derselbe war mir stets ein treuer, pflichterfüllter Mitarbeiter und ist ihm ein ehrendes Gedächtnis gewidmet.

Rudolf Meess, Architekt, Baugeschäft.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt bringen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser unvergeßlicher, innigstgeliebter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Moritz Wertheimer,

heute früh nach langem, schwerem Leiden im Alter von 41 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bretten, 3. Mai 1901. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unser einzig geliebtes Kind

Bertha

heute früh 6 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 4 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

G. Windmüller und Frau.

Loose der Mannheimer Maimarkt-Lotterie.

Ziehung 6. u. 7. Mai, Loose à 1 Mfr., sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Pianino

hochfeine Ausstattung, großer edler Ton, unverwundliche Bauart, gebe billig ab. 4590.75

60

Wannenbäder

I. II. III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Konkurs

gegen die Konkursmasse der Firma F. L. Cailler, Frankfurt a. M.

Für Brautleute!

2 neue Bettstätten mit Matratzen, Kissen, Kopfkissen, mit oder ohne Federbett sind billig zu verkaufen.

Gefunden

wurde ein Geldbeutel mit Inhalt und kann derselbe Schließel Nr. 4, 2. St., abgeholt werden.

Ein Fräulein

mit guter Figur von einem jungen Künstler gesucht.

Stellengesuche

und Stellenangebote

Handdiener

mit guten Empfehlungen zu sofortigem Eintritt gesucht.

Lagajneider

gekauft. Fr. Händler Nachf.

Mädchen

für nur bessere, leichte häusliche Arbeit bei hohem Lohn gesucht.

Ein Lehrling

welches das Kleidermachen gründlich erlernen will und Mädchen, die das Nähen schon geübt sind, können eintreten.

Bäckerei zu verkaufen

In Daxlanden ist ein 2stöckiges Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung und Laden zu verkaufen oder zu verpachten.

Herb-Verkauf

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene Herde sind billig zu verkaufen.

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmern und Badzimmer zu vermieten.

Menzer's Griechische Weine

Lieferung von Riffelblechen.

Wir verbinden die freie Lieferung von ca. 4000 kg 18 mm starken Riffelblechen, nämlich ca. 1000 kg nach Station Göttingen, 1800 kg nach Station Friedrichthal und 1200 kg nach Station Blantenloch und nehmen Preisangebote bis Montag den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer entgegen.

Die Bedingungen und das Lieferverzeichnis sind auf letzterem einzusehen und werden nicht nach auswärts abgegeben.

Karlsruhe, den 27. April 1901.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Cementbetonkauf.

Die Verlängerung des bestehenden offenen Cementbetonkanals, längs dem Kreisweg Nr. 12 in Staßfurt, verbinden wir im Wege des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung der von uns erhoblichen Formulare bis spätestens Montag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer einzureichen, wofür auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Karlsruhe, den 2. Mai 1901.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Arbeitsvergebung.

Für das städtische Verwaltungsgebäude am Rheinhafen sollen in öffentlicher Submision vergeben werden:

1. Dachdeckerarbeiten (Schiefer)
2. Malerarbeiten.

Die nötigen Zeichnungen können im Zimmer Nr. 104 (Rathhaus) eingesehen werden. Dasselbst sind auch die Angebotsformulare, welche nicht nach auswärts verhandelt werden, zu erhalten.

Schluss der Submision: Freitag, den 17. Mai l. J., morgens 9 Uhr.

Karlsruhe, den 1. Mai 1901.

Städt. Hochbauamt.

Murgbrücke bei Niederbühl.

Die Gemeinde Niederbühl verleiht im Wege der öffentlichen Ausschreibung die gesammten Arbeiten zur Herstellung der Murgbrücke, Pfeiler und Pfästerungen für die neue Murgbrücke bei Niederbühl, bestehend in:

- Erdbarbeiten,
- Zimmermannsarbeiten (Spundwände),
- Mauer- u. Steinhauerarbeiten und Pfästerarbeiten.

Angebote auf die gesammten Bestimmungen sind verschlossen und portofrei und mit der Aufschrift „Murgbrücke Niederbühl“ versehen bis spätestens

Samstag den 11. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an den Gemeinderath Niederbühl einzureichen.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruh zur Einsicht auf. Angebotsformulare mit Bedingungsheft können, so lange der Vorrath reicht, von genannter Behörde unentgeltlich bezogen werden. Eine Trennung der Arbeiten in einzelne Boote findet nicht statt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Steinbach (Amt Bühl) versteigert am

Mittwoch den 8. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr

im Rathhaus in Steinbach nachstehende Holzsortimente aus den Domänenabteilungen I. Hburg- und II. Steinbacher-Wald:

- 4 Eichen, 90 Nadelholz-Stämme, 12 Algen, 55 Abgännte, 402 starke Stangen, 280 Koppenstangen I. Kl., 215 II. Kl., 115 III. Kl., 330 IV. Kl. und 250 Rebrieden, 85 St. Nadelholz-Scheitholz, 74 St. Nadelholz-Brügelholz und 15 Loose Schlagraum.

Domänenwaldbüter Fütterer und Hüßwaldhüter Voss in Steinbach zeigen das Holz vor und fertigen Auszüge aus den Aufnahmestücken.

Rhein-Tuch

Prachtvoller neuer Anzugstoff, 3 Meter für 13,50 Mark. Eleganter, unverwundlich! Muster sof. frei.

Juchhaus Boetzkes, Dürer 75.

J. F. Menzer

Niedergemünd u. Berlin W. 66

Preisliste wird fre. verschickt. Viele Niederlagen. Neue werden gerne errichtet.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden.

Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Planino**. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen. Abschlagszahlungen bewilligt.

Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 2326

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vortheile wegen unsere

Strickmaschine, außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmächten, große Platersparnis. Strickmaschinen gratis. 830.14

Maschinen reich vorräthig am Lager.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Adlerstraße 34.

Meinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubled, Conval (Schweiz). Verkaufsstelle Paris 1900: „Goldene Medaille“.

August Kühling, 19440* in Amerika approb. Zahnarzt, Doctor of Dental Surgery

Sprechstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr Kaiserstrasse 124 a.

Gaggenau. Gasthaus zur Post — dicht am Bahnhofe.

Inhaber: **Michael Kurrie.**

Der Neueste entsprechend eingerichtet. **Großer Saal. Vorzügliche Regal- u. Garten.**

Pa. Bier, reine Weine, vorzügliche Küche (eigene Metzgerei), **civilis Preise.** 2733a

Für größere Gesellschaften bei Ausflügen sehr geeignet.

Saison Mai bis Oktober.

Karlsbad Mergentheim

(Württ. Station der Bahnlinie Ulm-Würzburg)

Kochsalz- u. Kohlensäurehaltige Bitterwasserquelle. Ueberwältigende Heilerfolge bei Leberkrankheiten, katarrh. Gelbsucht, Gallensteinen, Herzkrankheiten, chron. Magen- u. Darmkrankheiten mit Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit etc. Durch städtische Autoritäten bestätigte. Verschall in eigener Regie unter bewährter Direction. Ausführliche Prospekte durch die Kurverwaltung.

Restaurateur-Gesuch.

Der Schwab. Sängerbund hält sein **Liederfest** am 29. Juni bis 1. Juli d. J. in Schwab.-Hall ab und ist das

Festzelt welches Raum für ca. 2000 Personen bieten sollte, und in welchem an den zwei Haupttagen auch das Festessen abgehalten wird, an einen tüchtigen Wirth zu vergeben.

Lufttragende wollen sich sofort wenden an das

Festcomité für das 26. Liederfest des Schwab. Sängerbundes in Schwab.-Hall.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Knosdt** begründete, auf Gegenseitigkeit und Offenlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getrennt den Absichten ihres Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gerichtet. Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Satzverfassung den Banktheilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungswesens vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1901 **792,5 Millionen M.**

Geschäftsfonds **258**

Dividende der Versicherten im Jahre 1901: je nach dem Alter der Versicherung **29 bis 128%** des Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Heißer & Diller's Kaffee-Essen!

in jeder Form ist eine kostbare Kraftnahrungsmittel für Nachahmungen wird gewarnt.

2 große, fein möblirte Zimmer hat mit oder ohne Kost abgegeben eine Offizierswitwe an einen älteren Offizier oder Beamten. Unweit der Gottesau, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. B3120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer, tücht. Schriftsetzer sucht per 7. Mai Stelle. Gest. Offerten unter Nr. 2730a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nochfräulein können sich melden unter günstigen Bedingungen. B717L3.1 Offiziers-Casino Reg. 109.

Menzer's Cognac

Dankfagung.

Allen Denen, die mich bei dem mich und meine Hausbewohner so schwer betroffenen Brandunglück so hilfreich unterstützten, der Feuerwehr, der so hilfsbereiten Nachbarschaft, hauptsächlich aber der rasch und muthig eingreifenden Schützmannschaft und Privatpersonen, welche einige Personen mit Aufopferung eigener Lebensgefahr vom Dache durch Rauch und Flammen vom Tode retteten, sage auf diesem Wege meinen aufrichtigen, herzlichen Dank.

Emil Roederer, Conditor, Bähringerstraße 19. 5271

Automatischer Schornsteinaufzug System „Strüdel“.

Prämirt Paris 1900.

Raucht ein Ofen, od. zieht ein Schornstein nicht, so mache man Gebrauch von diesem **Patent-Rauchableiter.**

Der Kaminhut „Strüdel“ ist ein einfacher, aber sinnerreicher Apparat, um dem schädlichen Einfluß von Wind, Regen und Sonne auf rauchende Schornsteine vorzubeugen.

Allein zu haben bei

Wolf & Heinz, Baumaterialien-Geschäft, Karlsruhe, Kaiser-Allee 5. 5314.6.5

Köchin (norddeutsche) mit guten Empfehlungen sucht Stellung in feinem Privathaus. Offert. untl. Nr. B7167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Eine unabhäng. Frau od. Mädchen wird zum Waschen u. Bügeln gesucht. Kronenstr. 12, 4. Stod. B7180

Ein jüngerer Blechnergehilfe findet bei Unterzeichnetem gutbezahlte Stelle. B784a.3.1

N. Wintermantel, Blechnernstr., Furtwangen.

Heu.

Gut eingebrachtes hohenzollern'sches Bergheu hat mehrere Waggon abzugeben **Johann Joseph Bosch, Jungingen (Hohenzollern).** 3701a.1

Möbel-Verkauf:

1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Vertiko, 1 noch gut erhaltener Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Kommode und Versch. Kleider. 5268.8.1

Näheres Göthestraße 29, 1. Stod.

Älteres Arbeitspferd ist preiswerth zu verkaufen. B7159

Fahrrad. Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. B7176

Kavelenstr. 22, 4. Stod.

Wasserkraft zu vermieten.

Eine 150erige Wasserkraft mit zwei Arbeitsräumen von 125 und 39 Q-Meter Fläche, direkt an der Straße nach der 2 1/2 km entfernten Bahnhofsstation gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt Fabrikant **Georg Schmidler in Zellharmerbad (Baden).** 5078.2.2

Per 1. August a. c. ist die im 2. Stod gelegene **Schulz-Wohnung** preiswerth zu vermieten. Ansuchen zwischen 2-4 Uhr Nachmittags. 5275a

M. Raschdorf, Ede Hirsch u. Amalienstraße.

Wohnung

von zwei geräumigen Zimmern mit Kochgas und Glasabschluss versehen, sind sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 5285.3.1

Näheres Göthestraße 29, 1. Stod.

Wohnung

in der Straße 5, 3 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer gleichzeitig zu vermieten. B7166

Grenzstraße 26, 4. Stod, rechts, ist ein unmöblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B7178

Karlsruh, 21, 1 Treppe hoch, rechts, können 1-2 solide Arbeiter **Kost und Wohnung** erhalten auf sofort. (Lauprechtstr. 23, 2. St., Eib., 1/2) ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B7048.3.3

Leopoldstraße 11 ist ein gut möbl. zweifelhafte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. des Vorberufes. B7055.2.2

Dampfbäder mit nachfolgender gründlicher **Massage,** I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 2338

Das wirksame Bad gegen alle Erkältungs- und Rheumatischen Beschwerden.

Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand mit 800 M. unter zweijähriger Garantie empfohlen

Karl Faller, Schweizer Uhrenfabrik-Lager und Uhren-Verkauf, 2864

49 Kaiserstr. 49, Karlsruhe i. B.

Pianino, Nußbaum, matt u. blank, kreuzförmig, Ständeklavier, ganz. Eisenrahmen, verkaufte unter 5-jähriger Garantie zu M. 420 gegen Bar. 4589.8.5

M. Hack, Pianolager, Karlsruhe, nebst dem Hauptbahnh., kein Laden, größter Umsatz. — Telefon 1044. —

Mühlburg. Naturbleiche. Die Eröffnung

der selben sage hülfl. an. Schöner Rajen. — Wäsche wird nach Wunsch abgeholt. 5062.2.2

Achtungsvoll

E. Gimbel.

Piano-Reparaturen aller Art, auch Stimmungen, werden auf's Baulichste ausgeführt von 1008

J. Kunz, langjähriger Geschäftsführer der Firma Schweisgut, Douglasstrasse 22.

Offene Stellen befehlt für Prinzipale kostenfrei der **Kaufmännische Verein Karlsruhe** Abtheilung für Stellenvermittlung. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein Mannheim u. B. München verbunden. Einreichungsgebühr für Nichtmitglied M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis. freo.

Reelles Heirathsgesuch!

Jüngerer Beamter der mittleren Laufbahn, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, lat., in schöner, etatmäßiger Stellung mit spät. Vermögen, wünscht sich ein trautes Heim zu gründen. Mädchen (auch vom Lande) im Alter von 19-26 Jahren von häuslich idealem Sinn, mit Vermögen von 20-30 000 M. belieben Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 2732a an die Expedition der „Badischen Presse“ gelangen zu lassen. Strengste Verschwiegenheit ist auf Ehrenwort zugesichert. Gewerbsmäßige Vermittlung verboten.

Verloren B7158

ging gestern (Donnerstag) Abend eine silberne **Damenuhr** mit Goldrand und kleines Ketten an dem Wege von der Göthestr. Schießstr. Kaiserallee, Amalienstr. bis zur Leopoldstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Leopoldstraße Nr. 2a, 2. Stod., abzugeben.

Geld gesucht.

Ein Angestellter mit feinem Gehalt sucht 300 Mark zu leihen zu 6% Zins im Voraus. Monatliche Abzahlung 30 Mark. Offerten unter Nr. B7157 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Tüchtigen Wirthsleuten ist durch Uebernahme einer flottgehenden, in einer Garnisonstadt Badens gelegenen

Wirthschaft mit Garten, Kegelbahn etc., sichere Risiken geboten. Bewerber wollen ihre Adresse unter No. B7155 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Menzer's Wein u. Cognac

sollen in keiner guten Haushaltung fehlen.